Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es gibt keine gewinnreiche Neuerung auf ber Welt, welche mit einem Schlage bas Urtheil aller Berftändigen bedingungsloß für sich gewänne; hat sie nur alle Berständigen zur lleberlegung angeregt, so hat sie genug gethan. ("M. N. N.")

Neueste Erfindungen ichweiz. Urfprungs.

(Gibgen. Batente.)

Meuer Striegel und zerlegbarer Striegel, von Bürften= fabrifant B. Bullig und S. Brufer, Stallmeifter in Bern. -Selbstichließenber Sahn mit wegnehmbarem Schlüffelhebel, von Joh. Müller in Baar und G. Koller, Drechsler in Wallenwil, Aargan. — Apparat für Drudproben an Fäßern von Frit Beber in Babensweil. — N'ue Maschine gur Herstellung von Ligen für die Seidenbandweberei. von Wegmann u. Co. in Baben. — Solider Bohrhöhl= und Staffelfeston (Maschinenstickerei), von Bächtold, Diem und Lut in Herisau. — Ringfädelmaschine von 36. Stut in Rempten (Rt. Burich). — Automatische Wickelmaichine mit Revolvereinrichtung, von Biftor Robler in Arbon. - Rombinirter Tüchleftidrahmen, von Meher-Rreis, St. Ballen. — Apparat zum Bäuchen, Bleichen und Waschen von Leinengarn, von Lehmann auf ber Bleiche Lopwil. — Berbefferte Ginrichtung zur Herstellung bon Breghefe, von Meger und Rlipfel in Laufen, Bern. - Febernsammler, von J. H. Schieß, Lehrer in Basel. - Uhr mit gleichzeitiger Angabe ber Zwölf= und Bierund= zwanzigstunden, von N. Willig in Solothurn. — Mehrfache, auch zum Bohren und Drehen verwendbare Gewinde= ichneibmafchine, von J. Bachmann, Technifer in Mühlethal, Schaffhausen. — Intarfiaschneiber von B. Zumbrunn = Blatter in Ringgenberg, Bern. — Sicherheits= ventil, von Jean Peters in Rugnacht, Burich. — Lam= penaufhänger mit Sicherheitsvorrichtung, von 3. Leemann und Louis Baumgartner in St. Gallen. — Schwitz apparat von Nifl. Bartich, gur Gifenhalle St. Gallen. Abjusteur von Alph. Trinkard, Möbelschreiner in Beven.

Verschiedenes.

Gewerbeverein Weinfelben. Am letten Donnerstag fand in Weinfelben eine von zirfa 70 Gewerbetreibenden besuchte Bersammlung statt, in welcher nach Anhörung eines Referates von Herrn Lehrer Gubler die Gründung eines Gewerbevereins beschlossen wurde. Es wurde eine Kommission gewählt zur Borberathung der Statuten und Borlage dersselben in einer spätern Bersammlung, zu welcher Herr Oberstl. Merk von Frauenfeld ein Referat über das Gewerbewesen in Aussicht gestellt hat. Als eine der ersten Aufgaben des neuen Bereins wurde die Schaffung einer gewerblichen Fortsbildungsschule bezeichnet.

Die landwirthschaftliche Genossenschaft Ellikon an ber Thur hat eine Dreschmaschine im Kostenbetrage von 4000 Franken angeschafft. Gin sechspferdiger Ligroinmotor (Kosten 5000 Fr.) liefert die Betriebskraft. Un einem einzigen Tage werden mit der Maschine 2000 Garben gedroschen. Auch in Humlikon hat sich eine Genossenschaft für den Ankauf einer Drescheinrichtung zusammengethan. Die Dreschmaschine, zu deren Betrieb die Lokomotivsabrik Winterthur einen Betroleummotor geliefert, wurde aus England bezogen.

Schweizerische Portrait Gallerie. Im 41. heft ber "Schweizerischen Portrait Gallerie" fommen folgende Bilber vor: Remigius Mathias Peterelli, ber originelle Oberhalbsteiner romanischer Zunge, bessen Tod von allen Mitgliegern ber eibgenössischen Räthe, benen er angehörte, aufrichtig bedauert wurde. Ein wackerer Bertreter schweizestischer Gewerbszund Hannes Blumerzegloff von St. Gallen, ein geborner

Glarner. Ein ehrwürdiger Greis, der lettes Jahr dahin= ichieb, Ingenieur Basquale Lucchini von Lugano, ift bekannt als Erbauer vieler ber schönen Strafen Teffins und bes Seebammes zwischen Melibe und Maroggia, ben nun auch bie Botthardbahn befährt. Jofef Unton Aeberli, Für= fprech von Ginfiedeln, ebenfalls dahingeschieden, repräfentirt auf würdige Beise die Urschweiz. Gin Philantrop voll hei= ligen Gifers ift ber fel. Defan Jatob Bonifag Rlaus, ber wohlthätige Gründer und Leiter ber beiben Rettungsanstalten St. Ibbaheim im Toggenburg und St. Ibbazell in Fischingen, Kanton Thurgau. Das Bild bes jungen Staats= rath Luigi Roffi, bes Opfers der teffinischen Revolution bom 11. September 1890, wird Intereffe und Befühle gerechten Mitleids erregen. In henri F. G. Du Bois von Neuenburg feben wir einen Mann ber Rirche, ber als Rangelredner und Seelforger hochverehrt ift. Der lette der Bruppe ift Brof. Ernft Glabbach, ehemaliger Profeffor am Polytech= nitum. Er ift ber vorzüglichste Renner und Darfteller ber schweizerischen Holzarchitektur, und durch seine Thätigkeit auf biefem Gebiete ift er, obicon jenfeits bes Rheines geboren, unferem Lande eng verwachsen, auf beffen Boben er im Benuffe hoher Anerkennung die Tage seines Alters verlebt.

Das neue eidgenössische Hauptpostgebäude in Genf (siehe die Abbildung auf Seite 322) ist ein Monumentalbau, wie die Schweiz wohl keinen zweiten besitzt. Leider kommt er nicht zu vollen Geltung, weil der Plat davor zu klein ist; ein solches Bauwerk sollte unbedingt einen sehr großen freien Plat vor sich haben, von welchem aus der Blick in richtiger Distanz auf demselben ruhen könnte. Antike Säulen von seltener Schönheit bilden die Hauptfront und die Dachstimse sind mit allegorischen Figuren vom hohem Kunstwerthe geschmückt, welche die verschiedenen Bölker des Erdballs darstellen. Das Gebäude steht in der Rue du Montblanc und kostet etwas zu 1,200,000 ohne den Bauplat, welchen die Stadt Genf gratis abgab. Es wird diesen Herbst noch dem Betriebe übergeben werden.

Bum Submissionswesen. Auf die öffentliche Ausschreibe ung der Bauarbeiten einer Militärbaute in Fürth bei Nürnberg betrug die höchste Forderung 77,165 Mark, die nieberste 42,867, wahrlich auch ein Zeichen der Zeit!

Nene Holzrolljalousien. Der Konstruktionswerkstätte Max Sieber in St. Gallen ist ein eidgenössisches Patent ertheilt worden auf automatische Holzrolljalousien, bei benen keine Schnüre oder Band mehr zur Anwendung kommen und die in aufgerolltem Zustande viel weniger Licht in Anspruch nehmen als die bisherigen Shsteme.

Große Summen Geldes gehen täglich verloren durch bas beständige Berfaulen des im Gebrauche befindlichen Solzes. Um biefem lebelftanbe entgegen zu wirken, verfieht man bas Solz im Allgemeinen mit einem ichugenden Unftriche, wozu Delfarbe, Lad, Firniffe, Theer cc. verwandt werden. Diefe Anstriche erfüllen nun zwar ben 3med, bas holz gegen äußere Ginfluffe mehr ober weniger zu ichugen, haben dabei aber leiber einen Nachtheil. Sie verftopfen nämlich die Boren des Holzes und bewirken dadurch häufig, daß das Holz stockig und von innen heraus faul wird. Da jest die rauhe Wit= terung naht, burfte es beghalb nüglich fein, auf einen billigen Holzanftrich aufmerkfam zu machen, welcher, ohne die Boren zu verftopfen, das Holz gegen die Ginfluffe der Witterung fcutt, ihm eine fcone braune Farbe verleiht und es babei gleichzeitig innerlich tonfervirt und ber Fäulniß, dem Wurmftich und bem Sausschwamm vorbeugt. Diefer Unstrich ift Carbolineum Reptun. Derfelbe eignet fich gang besonbers für alle Holzgegenstände, welche ber Witterung, ber Räffe und der Fäulnig ausgesett find, also für Brettermande, Bäune, Thore, Stalldielen, Bruden 2c. — Da Profpette, Mufter und Preise postfrei und umfonft von herrn A. 2B. Andernach in Beuel am Rhein zu erhalten find, tann Jeber leicht kostenfrei einen kleinen Bersuch machen.

Holzbauten unverbrennlich! Die Brände dieses Sommers sollten ein Zeichen für uns sein, auf Mittel und Wege zu sinnen, uns vor ähnlichen schweren Unglücksfällen und Bersluften zu schützen. Am besten könnte natürlich abgeholsen werden, wenn an Stelle unserer in den meisten Gegenden gebräuchlichen Holzbauten massive Steinbauten treten könnten, doch sind die Abgelegenheit vieler Gebirgsgegenden und oft fast unüberwindliche Terrainschwierigkeiten Faktoren, welche dies zu sehr erschweren, oder ganz unmöglich machen, während andererseits der Holzreichthum der Umgegend der Baustellen birekt darauf hinweist, dieses Material zum Bauen zu verswenden.

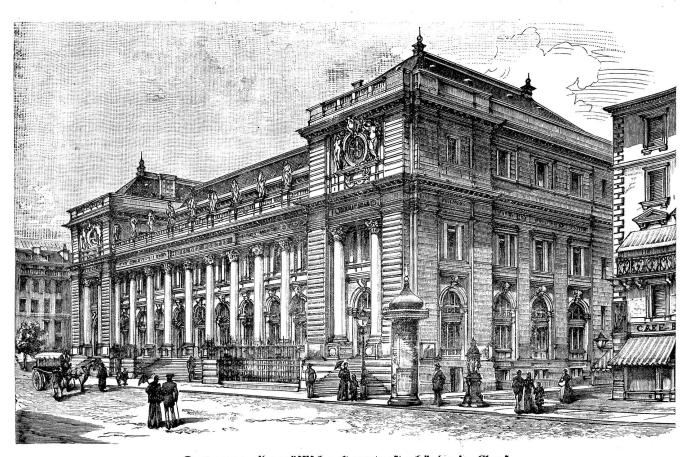
Könnte man Holz vollkommen unverbrennlich machen, so würde dem Uebel in mehrfacher Hinsicht gesteuert, da man billig, rasch und fast überall bauen könnte.

Frage wieber mehr Aufmerksamklit entgegengebracht würbe und fich der Ginzelne mehr angelegen fein laffen wollte, bei Beiten für ben Schutz feiner Habe zu forgen.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lübers in Görlit, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Eine äußerst einsache Vorrichtung, die allseits ben praktischen Bedürfnissen Rechnung trägt, ist die Schautels wasch masch in e von Emma Bohrisch. Dieselbe besteht aus einem faßartigen Behälter mit gerauhter Innenwandung und einer Einlaßöffnung zum Ginbringen der Lauge und der Wäscheltücke. Zum Ablassen bes gebrauchten Wassers bient ein besonderes verschließbares Loch. Das Faß ruht auf Schautelhölzern, die mit halbrunden Aniägen versehen sind,



Das neue eidgenöffische Hauptpostgebände in Benf.

Praktisch erprobt in dieser hinsicht, hat sich nur ein Bersfahren, nämlich basjenige, die hölzer mehrsach mit kiesels faurem Natron zu streichen.

Rieselsaures Natron an sich ist unverbrennlich, wird flüssighergestellt und in der Schweiz im Großen nur von der chem. Fabrik von Baerle u. Woellner in Basel fabrizirt. Da das Produkt billig und ein Kilo für mehrere Quadratmeter genügt, ist dieser Anstrich auch sehr ökonomisch.

Rieselsaures Natron bringt in die Poren des Holzes ein und füllt die Rieselsäure solche steinartig aus, nachdem die Wasserbestandtheile der Flüssigsteit sich verklüchtigt haben. Die Oberstäche des Holzes erlangt dadurch Eigensich aften, die sonst nur Glasund Stein eigen sind, d. h. sie verkieselt und bietet der Flamme keine Nahrung. Wenn der Anstrich bei andauernder freier Flamme theilweise auch zerstört wird, so flammt das Holz selbst lange Zeit doch nicht, sondern wird durch die intensive Hise versengt resp. verkohlt.

Es ware im Allgemeinintereffe zu munichen, daß biefer

um der Vorrichtung bei jeder Schwingung einen Stoß zu geben, durch ben die Wäsiche gut durcheinander gebracht wird. Die Bewegung der Wäsichmaschine erfolgt mit hilfe zweier Handhaben.

Zerlegbare Baraken hat Bergruen in Paris komftruirt; eine solche Barake besteht aus Hohlplatten von gepreßtem Papierstoff, Cellusose und brgl, beren Stoßslächen behufs Ineinandergreifen der Platten einerseits vorspringend, andererseits zurücktretend gestaltet sind. Die Fugen werden mit Deckstreifen gedichtet und die Hohlkörper mittels Haken, Spangen und bgl. an einander befestigt.

Holz=Preise.

Augsburg, 20. Sept. Bei den in letzter Woche im Regierungs, bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäufen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Alasse 75 Mt. — Pf., 2. Al. 50 Mt. — Pf., 3. Al. 36 Mt. 40 Pf., 4. Al. 25 Mt. — Pf., 5. Alasse 21 Mt. —; Buchenstammholz 1. Al. 21 Mt. 80 Pf., 2. Al.